

Pferde fest im Stundenplan

Kinder der Altstädter Diesterwegschule nehmen im Sportunterricht am heilpädagogischen Reiten teil

Der Umgang mit Pferden gehört für Schüler der Diesterwegschule inzwischen zum Alltag. Statt gegen Bälle zu treten, sitzen sie während des Sportunterrichts im Sattel. Die Kinder nehmen am heilpädagogischen Reiten teil.

ALTSTADT. Die neunjährige Miriam sitzt mit dem Rücken nach vorne auf Pony „Penry Lane“ und strahlt übers ganze Gesicht. „Ich reite verkehrt herum“, ruft sie und hat schon ihre weiteren Pläne im Kopf: „Nächstes Mal will ich auf dem Pony stehen!“ Ein so ungewohnter Umgang mit Pferden gebietet seit einiger Zeit für die Schüler der Altstädter Diesterwegschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen zum Alltag.

Im Rahmen des Schulsports nehmen seit einigen Monaten zwei Gruppen von Kindern

am heilpädagogischen Reiten auf dem Hofgut Bisingen bei Braubach teil. „Penry Lane“ und „Sakima“, zwei augenscheinlich geduldige und liebe Ponys, haben Kinder offensichtlich besonders gerne. Ihr aufgeregtes Schnattern stört sie überhaupt nicht, und manch ungeübte Bewegung auf dem Rücken ignorieren sie einfach gutmütig.

„Es geht um den Spaß an der Bewegung und vor allem darum, ein Lebewesen zu erfahren, zu erkennen, dass es auch mal anders als erwartet reagieren kann“, sagt Reitasistentin Ingrid Kröck. Reitlehrerin Miriam Rompelberg ergänzt aus ihrer Erfahrung: „Der Umgang mit den speziell ausgebildeten Pferden und das Getragenwerden auf dem Pferderücken hilft den Kindern, ihr Selbstwertgefühl zu stärken, ihre Selbsteinschät-

zung leichter zu finden und mit Ängsten und Frustrationen umzugehen.“

Vanessa (9) findet die Pferde einfach schön, das Reiten macht ihr Spaß. Kevin (8) freut sich immer schon ein paar Tage vorher aufs Reiten, und Christopher (8) fasziniert auch das Drumherum: „Ich habe gesehen, wie das Pferd von der Koppel kam, und ich habe den Hufschmied gesehen.“ Und Miriam kann sich gar nicht von ihrem Liebling trennen und tätschelt ihm noch weiter den Hals.

Natürlich gehört zum Reiterleben das Vorher und das Nachher, das Putzen und Füttern. Sich um die Pferde zu kümmern, ist ein wichtiger Teil des Konzeptes.

„Das heilpädagogische Reiten zielt darauf ab, die individuelle und soziale Entwicklung von lernschwierigen und

verhaltensauffälligen Kindern günstig zu beeinflussen und zu fördern“, erklärt Rolf Hoffmann, der Konrektor der Diesterwegschule. Daher eignet sich diese Methode als Therapiemaßnahme vor allem in den Bereichen, in denen Defizite bestehen oder positive Lernerfahrungen zu besseren oder erweiterten Entwicklungsmöglichkeiten verhelfen. „Anfangs hatten einige schon ein bisschen Angst“, erzählt Klassenlehrerin Susan Chemnitz. Die habe sich aber schnell in Luft aufgelöst. Da das Hofgut Bisingen auch über Reithallen verfügt, gibt es das Reitangebot bei jeder Witterung.

Vorbildcharakter besitzt die Kooperation mit dem Johanniterorden. Klaus Severin, Regionalvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe, erklärt: „In einer Initiative zur Unterstüt-



Der Umgang mit den Pferden soll die Diesterweg-Schüler in ihrer Entwicklung fördern. Die Kinder nehmen dieses Angebot im Rahmen des Sportunterrichts begeistert an. Foto: Wolfgang Lucke

zung und Betreuung von kranken, behinderten und wirtschaftlich schwachen Kindern, getragen von der Johanniter-Unfall-Hilfe, Regio-

nalverband Mittelrhein, übernehmen wir die Hin- und Rückfahrt der Kinder.“ Die Projektarbeit der Johanniter erfolge in der Regel durch Eh-

renamtliche. Die Teilnahme von Eltern, Lehrern und Betreuern sei aber oft gegeben und werde gerne wahrgenommen. **Wolfgang Lucke**